

Niederschrift

über die Verhandlung vor der Film-Oberprüfstelle  
betreffend Beschwerde gegen das Verbot des Films

"Ruhrkaleidoskop"

Anwesend: Oberregierungsrat Bulcke  
als Vorsitzender  
Fuchs (Lichtspielgewerbe)  
Prof. Dessoir (Kunst und Literatur)  
Pastor Bohn und  
Diakon Weigt (Volkswohlfahrt)  
als Mitsitzer.



Das Auswärtige Amt hatte als Vertreter entsandt: den Geh. Legationsrat Ritter und den Legationsrat Grafen Dumoulin.

Die beschwerdeführende Gesellschaft war vertreten durch ihren Direktor Pfeiffer und durch Frau Mellini.

Die Erschienenen äusserten sich zur Sache.

Es wurde folgende

Entscheidung

verkündet:

Der Beschwerde wird stattgegeben.

Der Bildstreifen wird zur öffentlichen Vorführung im Deutschen Reiche auch vor Jugendlichen zugelassen.

Verboden ist der Haupttitel "Ruhrkaleidoskop". Dafür darf gesetzt werden: "Der neue Napoleon".

Die beschwerdeführende Gesellschaft erklärte sich bereit, diese Abänderungen vorzunehmen.

Entscheidungsgründe.

Der Film "Ruhrkaleidoskop" besteht aus satirischen Trickzeichnungen, die den Ruhreinfall behandeln. Man sieht Poincaré sich mit den Stiefeln und der Uniform Napoleons bekleiden, man sieht den General Dégoutte den Rhein durchschwimmen, um deutsche Kohle zu stehlen, man sieht französische Soldaten, die harmlose Gebrauchsgegenstände für Bomben halten und man sieht endlich einen dicken Neger in unflätiger Art Speisen und Getränke verschlingen.

Die

Die Vorentscheidung hatte diesen Film die Zulassung ver-  
sagt, weil eine Gefährdung des deutschen Ansehens zu befürch-  
ten wäre, auch eine Störung der öffentlichen Ordnung dadurch  
eintreten könnte, dass die Vorführung des Films in Rücksicht  
auf solche Beschauer, die einer politisch besonders scharfen  
Richtung angehörten, zu Störungen der öffentlichen Ordnung  
Anlass geben könnte.

Die Oberprüfstelle kam zu folgenden Feststellungen:  
Der politischen Satire ist in einer Art von internationalem  
Übereinkommen eine grössere Bewegungsfreiheit eingeräumt als  
anderen Erscheinungsformen in Wort und Schrift. Wenn in Eng-  
land nicht übelgenommen wird, dass die Person von Lloyd George  
in pariser Kabaretts und Singspieltheatern derb karikiert wird,  
so wird eine Gefährdung der Beziehungen Deutschlands zu aus-  
wärtigen Staaten nicht ~~gefährdet~~<sup>erregt</sup> werden können, wenn auch in  
Deutschland ein politischer Gegner als Gegenstand der Karika-  
tur herhalten muss.

Eine Gefährdung des deutschen Ansehens konnte ebenfalls  
nicht befürchtet werden, da der Beschauer, und unbedenklich  
auch der jugendliche Beschauer, den hinter dieser Satire  
verborgenen Ernst des Gedankens richtig wird erkennen können.  
In Rücksicht auf die Bewohner des besetzten Gebiete schien es  
indess erwünscht, den bisherigen Haupttitel "Ruhrkaleidoskop",  
der zu Missdeutungen Anlass geben kann, durch einen anderen Ti-  
tel zu ersetzen.

Die Richtigkeit bescheinigt  
Berlin, den 16. Juli 1923  
Das Büro der Film-Oberprüfstelle.



*H. Zuber*